

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin, den 7. Januar 1937.

## Großer Staatspreis für Maler und Bildhauer

Der Wettbewerb um den großen Staatspreis der Akademie der Künste für Maler und Bildhauer ist Mittwoch entschieden worden. Der Große Staatspreis für Maler wurde Josef Pieper (Düsseldorf) und der für Bildhauer Fritz Cremer (Berlin) verliehen. Die Wettbewerbsarbeiten sind in den Ausstellungssälen der Akademie der Künste von Donnerstag, dem 7., bis Mittwoch, dem 13. Januar, zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

★

Der 29jährige Düsseldorfer Maler Josef Pieper ist kein Unbekannter mehr. Bei den Künstlerwettbewerben der Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunst wurde er bereits zweimal ausgezeichnet. Bei dem Preisanschreiben „Frauenschnuck“ das die Deutsche Gesellschaft gemeinsam mit der Kunstschau Böttcherstraße Bremen im Jahre 1935 veranstaltete, erhielt er einen ersten Preis. In diesem Jahre bekam er einen zweiten Preis bei dem Wettbewerb „Deutsche Männer als Träger von Orden und Ehrenzeichen“. Auch diesmal fielte das Preisgericht keinen Spruch auf Grund namenlos eingesandter Bilder, so daß allein schon daraus hervorgeht, daß der junge Künstler die Auszeichnung verdiente.

Pieper ging, wie mancher Rheinländer, von einer westlichen Schulung aus. Während man beim ersten Wettbewerb in seinem zarten, anmutigen Frauenbildnis deutlich noch die Spuren des französischen Impressionismus ablesen konnte, so zeigte seine Aquarell-Ausstellung, die die Galerie Buchholz kurz darauf veranstaltete, daß hier ein Maler sich immer stärker zu seiner eigenen Handschrift durcharbeitete. Man sah damals Aquarelle von Landschaften und Häusern in sonoren Tönen mit einer Bevorzugung von rostroten Farben, Landschaften, in denen ein Naturerlebnis geistig überseht worden war mit einer kompositorischen Strenge zu einem farbig fein gestuften Gebilde. Auch das letzte in Bremen ausgezeichnete Männer-Porträt bestätigte, daß hier ein junger Künstler, aufbauend auf einer Tradition, die wohl am besten mit dem Namen Hans v. Marees gekennzeichnet wird, zielbewußt weitergeschritten ist.

Der junge Bildhauer Fritz Cremer ist uns bisher unbekannt. Die Ausstellung der Preisträger in der Akademie, die am Donnerstag zugänglich ist, wird über seine Art Aufschluß geben.

B. E. Werner